

Falls Sie Probleme mit der Darstellung (z.B. fehlende Bilder) haben, klicken Sie bitte hier, um den Newsletter im Browser zu öffnen.



**Lokaler NEWSLETTER zum Stand des Projekts
Kirchenentwicklung 2030 im Dekanat
Sigmaringen-Meßkirch
im Dezember 2023**

**Liebe Interessierte an der Kirchenentwicklung im Dekanat,
liebe Engagierte,**

In diesem Newsletter informieren wir Sie über die wichtigsten Ereignisse und Veranstaltungen der vergangenen Monate zu K2030, die unsere lokale Ebene betreffen. Auch berichten wir über aktuelle Entwicklungen und geben einen Ausblick in das Jahr 2024.

Wir wünschen Ihnen eine informative Lektüre.

Herzliche adventliche Grüße aus dem Dekanatsbüro verbunden mit guten Wünschen für gesegnete Advents- und Weihnachtstage!

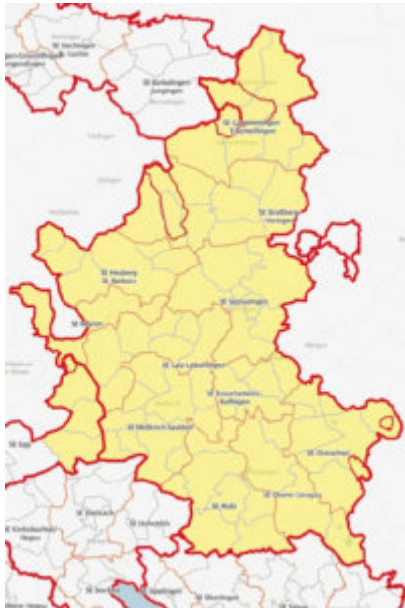
Im Auftrag der lokalen Projektkoordination
Frank Scheifers, Dekanatsreferent, Lokaler Projektkoordinator

Beschließender Ausschuss Pfarrgemeinderäte (PGR) und Beschließender Ausschuss Stiftungsräte (STR) traf sich Mitte Oktober zu seiner konstituierenden Sitzung – Beschluss gefasst über Votum zu Sitz und Name der neuen Pfarrei

Mitte Oktober kamen zwei im Zuge des Vorfeldentscheidungen-Gesetzes (VEG) neu gebildete Gremien zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Die Delegierten aus den PGR und STR der 11 Seelsorgeeinheiten des Dekanates sowie die Delegierten der drei Gemeinden Buchheim, Worndorf und Schwandorf berieten über ihre Arbeitsweise und trafen erste wichtige Beschlüsse.

Wichtiges aus dem beschließenden Ausschuss PGR (Pfarrgemeinderäte):

Zum Vorsitzenden des beschließenden Ausschusses PGR wurde in der konstituierenden Sitzung Herr Ulrich Wichert aus der SE Meßkirch-Sauldorf gewählt, zu seinem Stellvertreter Herr Nikolaus Strobel aus der



SE Ostrachtal. Als weitere Vorstandsmitglieder wurden Frau Klaudia Fleig aus der SE Laiz-Leibertingen und Frau Anja Sauter aus der SE Sigmaringen gewählt. Dekan Schmid gehört qua Amt zum Vorstand, beratendes Mitglied im Vorstand ist Dekanatsreferent Frank Scheifers.

Nachdem alle örtlichen PGR in ihren PGR bereits über Sitz und Name der neuen Pfarrei beraten und ein örtliches Votum dem Dekanatsbüro mitgeteilt hatten, wurde im beschließenden Ausschuss PGR ein Beschluss mit großer Mehrheit getroffen: Das Votum sieht so aus:

Votum für: Sitz der Pfarrei neu mit Zentralem Pfarrbüro: in Sigmaringen.

Anschrift: Gorheimerstr.28, 72488 Sigmaringen.

In den bisherigen Seelsorgeeinheiten soll es „Außenstellen“ des Zentralen Pfarrbüros geben.

Votum für Name der „Pfarrei neu“: „Pfarrei Herz Jesu, Sigmaringen“ (Ehrentitel „Pfarrkirche“: Herz Jesu, Sigmaringen).

Votum für Name der „Kirchengemeinde neu“: „Römisch-Katholische Kirchengemeinde Sigmaringen.“

Hinweis: Bei Interesse an den Voten aller Gremien, den genauen Stimmverteilungen und den Alternativvorschlägen, die keine Mehrheit fanden, kann man sich an das Dekanatsbüro wenden. Gerne geben wir Infos dazu an Interessierte weiter.

Aktuell (Stand 12.12.23) warten wir noch auf die Entscheidung des Erzbischofs zu Sitz und Name der Pfarrei neu. Die Voten sind ihm Mitte Oktober zugegangen. Mit einer Entscheidung ist bis Ende des Jahres 23 oder im Laufe des Januar 24 zu rechnen. Sobald uns die Entscheidung aus Freiburg vorliegt, werden wir die Öffentlichkeit informieren.

Im beschließenden Ausschuss PGR wurde auch ein „Stellenbesetzungsausschuss PGR“ für die Gespräche mit Kandidaten gewählt, die sich für die Stelle als leitender Pfarrer der Pfarrei neu interessieren und bewerben möchten. Dem Ausschuss gehören neun Delegierte aus verschiedenen SEs im Dekanat an.

Die nächste Sitzung des beschließenden Ausschuss PGR wurde für den 08.03.24 vereinbart.

Wichtiges aus der Sitzung des beschließenden Ausschusses der STR (Stiftungsräte):

Vorsitzender des beschließenden Ausschusses der Stiftungsräte ist qua Amt Dekan Stefan Schmid. Zu seinem Stellvertreter wurde in der Sitzung im Oktober Herr Christian Walter aus der SE Meßkirch-Sauldorf gewählt.

Laut Vorfeldentscheidungsgesetz (VEG) ist der beschließende Ausschuss STR bei größeren Bau-, Renovierungs-, Sanierungs- und Finanzthemen der SEs verbindlich einzubinden und zu hören. In der Sitzung wurden verschiedene anstehende Projekte

der SEs beraten und ein Beschluss darüber herbeigeführt. Die nächste Sitzung des beschließenden Ausschuss STR wurde für den 23.01.24 vereinbart.

Gespräche des Stellenbesetzungsausschusses der Pfarrgemeinderäte und des Stellenbesetzungsausschusses der Seelsorgeteams mit Kandidat bzw. Interessent für die Stelle des leitenden Pfarrers



Noch im November fanden zwei Gespräche der Stellenbesetzungsausschüsse mit einem Kandidaten bzw. Interessenten für die Stelle des leitenden Pfarrers statt. Diese vertraulichen Gespräche sind fester Bestandteil im Stellenbesetzungsverfahren. Nach den Gesprächen hat sowohl der Ausschuss der Seelsorgeteams als auch der Ausschuss der Pfarrgemeinderäte eine Stellungnahme zum Interessenten nach Freiburg geschickt. Im Laufe des Januar 24 wird die diözesane Personalkommission zusammen mit dem Erzbischof unter Würdigung der Stellungnahmen eine Entscheidung treffen, wer ab 01.01.2026 Leitender Pfarrer der zukünftigen Pfarrei neu in unserem Gebiet sein wird. Sobald die Entscheidung getroffen ist, werden wir die Öffentlichkeit informieren.

Ausblick auf das 1. Halbjahr 24: Weitere Stellenbesetzungsgespräche werden im April/Mai 2024 folgen. So wird von der Diözese die Stelle eines stellvertretenden leitenden Pfarrers sowie eines leitenden Referenten/Referentin für die Pfarrei neu ausgeschrieben. Der Prozess der Stellenbesetzung wird einen ähnlichen Ablauf haben wie bei der Stelle des leitenden Pfarrers.

Lokale Arbeitsgruppen K 2030 am Start bzw. kurz vor dem Start:



Am 19.10.23 trafen sich die Moderatoren/Moderatorinnen bzw. Ansprechpersonen der geplanten lokalen Arbeitsgruppen zu einem Infoabend. Hier wurden wichtige Absprachen getroffen zu Auftrag, Inhalten und Zeitplan für die Arbeitsgruppen. Der Abend wurde von den Mitgliedern der Projektleitungsgruppe Christine Brückner, Andrea Wahl, Alexander Sperl und Frank Scheifers vorbereitet und geleitet. Vereinbart wurde, dass die AGs auf der Grundlage einer Bestandsaufnahme Ideen, Bausteine, Empfehlungen, Anregungen zu ihren jeweiligen Bereichen sammeln und ausarbeiten, die in die Beratungen über die Gründungsvereinbarung der Pfarrei neu einfließen sollen.

Manche der Arbeitsgruppen haben bereits ihre Arbeit aufgenommen, bei anderen steht ein erstes Treffen unmittelbar bevor. Wer noch gerne in einer der Arbeitsgruppen mitwirken möchte, kann sich im Dekanatsbüro melden. Wir geben die Kontaktdaten dann an die Ansprechpersonen der jeweiligen AGs weiter. Wir freuen uns über alle, die bereit sind, sich mit ihren Ideen, Erfahrungen und Kompetenzen bei den AGs einzubringen.

Eine aktuelle Übersicht über die AGs mit allen zuständigen Ansprechpersonen finden Sie [hier](#).

Auf dem Weg zur „Gründungsvereinbarung“ der Pfarrei neu

Gründungsvereinbarung



Die sogenannte „Gründungsvereinbarung“ soll bis Ende September/Oktober 2024 erstellt, beraten und beschlossen und dann nach Freiburg geschickt werden. Sie ist so etwas wie eine „Geschäftsordnung“ oder auch „verbindliche Absichtserklärung“ der Pfarrei neu. Sie soll wichtige erste Eckpunkte zur Vision, den Zielen, der Organisation, Struktur und den Handlungsfeldern der Pfarrei neu enthalten.

Wichtig: Sie bildet einen „Zwischenstand“ zum Zeitpunkt Herbst 2024 ab und ist kein vollständig ausgearbeitetes Pastoralkonzept. Sie wird in den Folgejahren Schritt für Schritt weiter ausgeführt und konkretisiert und soll in 2027/2028 evaluiert werden. Ein erster Realitätscheck wird zeigen, wo etwas bereits gut durchdacht ist und funktioniert oder wo nochmals nachjustiert werden muss. Es handelt sich also um einen laufenden Prozess, der sicher bis in das Jahr 2030 hineingehen wird. Von daher ist die Bezeichnung „Kirchenentwicklung 2030“ nach wie vor zutreffend.

Eine Beschlussfassung über die erstellte „Gründungsvereinbarung“ soll bei einer nochmaligen Vollversammlung aller PGR und STR in der Stadthalle Sigmaringen erfolgen.

Als Termin der Vollversammlung ist der 11.10.2024 vorgesehen.

Herbstkonferenz der Hauptamtlichen im Kloster Beuron:



Zu ihrer jährlichen Herbstklausur kamen die hauptberuflichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Dekanatskonferenz Mitte November im Kloster Beuron zusammen. Die Tagung bot Gelegenheit zu geistlich-spirituelle Vertiefung, zu Austausch, Vernetzung, Information und inhaltlicher Arbeit an aktuellen Fragestellungen der Kirchenentwicklung. In verschiedenen Gruppen wurde bei der Konferenz z.B. eine Stärken-Schwächen-Analyse zur zukünftigen Pfarrei neu mit ihren Gemeinden und anderen

kirchlichen Orten erstellt. Mit Hilfe eines sogenannten „Retro-Sterns“ mit den Stichworten „beibehalten – mehr davon – weniger davon- damit beginnen – damit aufhören“ wurde diese Analyse vertieft. Interessierte können über das Dekanatsbüro die Zusammenstellung der Ergebnisse erhalten. Ein besonderes Highlight der Konferenz war der Abendvortrag des Jesuiten P. Andreas Batlogg aus München zum Thema: „Aus dem Konzil geboren – wie das 2. Vatikanische Konzil der Kirche den Weg in die Zukunft weisen kann.“ Deutlich wurde dabei, dass wir auch heute in unseren Prozessen viel vom Konzil lernen können. So ist Synodalität ein Erbe des 2. Vatikanums und das „Aggiornamento“ („Verheutigung“) als Leitwort des Konzils bleibender Auftrag der Kirche. Hinweis: Die Präsentation von P. Batlogg mit den Stichworten zum Vortrag ist über das Dekanatsbüro erhältlich.

Information: Diözesane Entwürfe zur Satzung des zukünftigen Pfarreirats mit Ausführungen zu den Gemeindeteams wurden in 1. Lesung in den diözesanen Räten diskutiert und Diskussion zu Substrukturen



Die ersten Entwürfe der zukünftigen Satzung für den Pfarreirat der Pfarrei neu, in der auch Ausführungen zu den Gemeindeteams zu finden sein werden, werden aktuell diözesan diskutiert. Nach einer ersten Lesung im November wird es hierzu im Frühjahr 24 in den diözesanen Räten eine zweite Lesung geben. Mit der finalen Satzung ist voraussichtlich im Juni 2024 zu rechnen. Soviel lässt sich bereits jetzt sagen:

Die Ausführungen zu den Gemeindeteams in der Pfarreirats-Satzung werden relativ weit und offen gehalten sein, um möglichst vielen Situationen entsprechen zu können. Basis der Gemeindeteams als „Gesicht der Kirche vor Ort“ sind die pastoralen Grundvollzüge/-dienste, in denen sich christliche Gemeinde verwirklicht (Gottesdienst, Nächstdienst, Verkündigung, Gemeinschaft). Den Gemeindeteams sollen auch Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden. Genaueres hierzu wird noch beraten. Diskutiert wird zudem, wie die genauen Kommunikationsstrukturen in der Pfarrei neu aussehen könnten, z.B. zwischen dem Pfarreirat und den Gemeindeteams usw.

Neben den Gemeindeteams wird aktuell in der Erzdiözese über weitere Substrukturen in der Pfarrei der Zukunft diskutiert. Diese Überlegungen sind mit den vorläufigen Arbeitsbegriffen „Kompetenzteams / Kompetenzzentren“ und „KirchOrte / Kirchortheams“ verbunden. Mit diesen Begriffen soll ins Bewusstsein kommen, dass es über die „territorialen Gemeinden“ hinaus weitere Ausdrucksformen von Kirche gibt, die

ebenfalls in und für die Pfarrei neu eine wichtige Bedeutung haben sollen. „Kompetenzteams“ können z.B. Teams aus Haupt- und Ehrenamtlichen bzw. besonders qualifizierten Personen bestehen. Sie haben einen spezifischen inhaltlichen Auftrag in der Pfarrei, der ganz besondere Kompetenzen und Qualifikationen in dem jeweiligen Arbeitsfeld benötigt. So könnte es z.B. ein Kompetenzteam Jugend, ein Kompetenzteam Katechese, ein Kompetenzteam Familie, ein Kompetenzteam Kranke/Trauernde usw. in der Pfarrei neu geben. Auch bestehende Fachdienste könnten als „Kompetenzteam“ verstanden werden, wie etwa die Fachdienste der Caritas oder die Beratungsstellen usw. Im Idealfall wirken in einem solchen Kompetenzteam qualifizierte Personen mit solchen „spezifischen“ Kompetenzen zusammen.

„Kirchorte“ sind „andere“ Orte kirchlichen Lebens im Gebiet der Pfarrei. Sie sind auf eine besondere Aufgabe hin ausgerichtet. Damit kann ein konkreter Ort oder ein Gebäude verbunden sein, muss es aber nicht. Oftmals handelt es sich hierbei um innovative Projekte oder bestehende Initiativen, für die eine Gruppe von Menschen – ein Team – „brennt“ und sich engagiert. Beispiele für solche „Kirchorte“ könnten eine Autobahnkapelle, eine Jugendkirche, eine Kirche, in der für verschiedene Zielgruppen neue Formen von Liturgien gefeiert werden oder auch ganz klassisch ein Wallfahrtsort sein. Aber auch ein Kirchenladen, ein Kirchencafe, ein Pilgerprojekt auf dem Gebiet der Pfarrei oder ein kirchlicher Kindergarten, der besondere Akzente für Familien setzt, kann als „Kirchort“ bezeichnet werden. Wichtig ist, dass sich die Menschen, die sich dort einbringen, selbst als Teil von Kirche verstehen und in diesem Sinne handeln.



Das alles zeigt: Kirchliches Leben in einer „Pfarrei neu“ kann und wird sich vielfältig ausdrücken – ein „bunter Mischwald“, wie es die anglikanische Kirche in England nennt („mixed ecology of church“). Ein großes Anliegen ist es, dass Kirche in der Pfarrei neu „weit“ gedacht wird, als „Kirche am Ort“, aber auch an „vielen Orten“. Deswegen gibt es zwischen „Kompetenzteams“, „Kirchorten“, „Gemeindeteams“ etc. immer auch fließende Übergänge, denn alle zusammen sind Kirche.

Ansprechendes Material „synodos“ für geistliche Gespräche in Gremien, Gruppen und Teams:



Mehrere Bistümer haben gemeinsam das ansprechende Heft: „synodos“ – Anleitungen für geistliche Übungen in einer Gruppe herausgegeben. Die Bausteine wollen spirituelle Haltungen stärken, die Teams, Gremien und Gruppen helfen, „synodal“ auf dem Weg zu sein. Grundlegend ist dabei eine Haltung des aufmerksamen Zu-Hörens - auf sich selber, auf die anderen, auf Gottes Wort, auf die Zeichen der Zeit. Interessant ist, dass die Methode des geistlichen Gesprächs in der Vorgehensweise von „synodos“ in ganz ähnlicher Weise auch bei der Welta synode in Rom die Gespräche an den „runden Tischen“ geleitet hat.

Das Materialheft „synodos“ mit seinen sechs Bausteinen ist im Dekanatsbüro erhältlich. Alle Bausteine sind auch digital vorhanden. Interessierte Teams (Seelsorgeteams, Gemeindeteams, Pfarrgemeinderäte, kirchliche Gruppen) können sich bei Interesse an Dekanatsreferent Frank Scheifers wenden, der auch als geistlicher Begleiter von Gruppen tätig ist. Er ist gerne bereit, vor Ort in ein Gremium zu kommen und eine Einführung in das Material zu geben bzw. das Ausprobieren eines Bausteins zu begleiten. Je nach zeitlichen Ressourcen bietet er auch die Möglichkeit an, eine Klausur oder einen ausführlicheren Weg mit dem Material zu begleiten.

Veranstaltungshinweise:



Die Diözesanstelle in Singen bietet in Kooperation mit den Dekanaten im Januar 24 wieder einen „Treffpunkt Gemeindeteam“ an.

Er steht unter der Überschrift: „**Das Gemeindeteam: Mutig und selbstorganisiert.**“

Termin in Sigmaringen: 30.01.24, 19.00 – 21.30 Uhr, Dekanatszentrum Kloster Gorheim.

Leitung: Frank Scheifers und Andrea Wahl.

Anmeldung über die Diözesanstelle in Singen, Tel: 07731-8755-0, Mail: bh@esa-dioezesanstelle.de.

Beschreibung: Eine der wichtigsten Aufgaben des Gemeindeteam der Zukunft wird das „gemeindliche Guerilla Gardening“ sein, zusammen mit den und für die Menschen vor Ort. In der Sprache des II. Vatikanischen Konzils geht es – heute mehr noch als vor 60 Jahren – um „Verantwortung des ganzen Gottesvolkes für die Sendung der Kirche“. Die Mittel und Wege einer geteilten bzw. gemeinsam wahrgenommenen Verantwortung für das Wachsen und Blühen des christlichen Lebens vor Ort sind heute andere als damals.

Freuen Sie sich auf einen spannenden Treffpunkt Gemeindeteam. Hier wollen wir mit Ihnen diese Gedanken weiterentwickeln:

- Welche bewährten und neuen Formen gemeindlichen Lebens haben Zukunft?
- Mutiges und selbstorganisiertes Arbeiten im Garten Gottes, wie geht das?
- Welche Kompetenzen und Haltungen braucht es dazu?
- Was wäre die Rolle des Gemeindeteams dabei?

**Regionales Treffen der Gemeindeteams mit Generalvikar Christoph Neubrand geplant
Termin: Fr. 07.06.2024, ca. 18.00 - 21.30 Uhr,
Stockach**

Beschreibung: Die Gemeindeteams in der Erzdiözese sind eine gelungene Einrichtung seit über 10 Jahren. Im Kirchenentwicklungsprozess 2030 kommt ihnen für die Kirche am Ort eine bedeutsame Rolle zu. Bei diesem Treffen mit Generalvikar Neubrand geht es darum, zu erfahren wie der nächste Entwicklungsschritt der Gemeindeteams aussehen kann und welche förderlichen Rahmenbedingungen die Diözese dafür geschaffen hat bzw. schaffen wird. Eine ausführliche und offizielle Ausschreibung folgt demnächst.

Veranstaltungsort: Bürgerhaus Stockach, Hauptstr. 7.

Veranstalter und Anmeldung über: Diözesanstelle Bodensee-Hohenzollern, Zelglestr. 4, 78224 Singen, Telefon: 07731/8755-0, bh@esa-dioezesanstelle.de ; www.esa-dioezesanstelle.de/bh



Besinnungstag im Kloster Beuron 2024: „Leben heißt sich wandeln – was wir von Wachstumsprozessen in der Natur für unser Leben, den Glauben und die Kirche lernen können“

Auch 2024 wird wieder ein Besinnungstag für Interessierte zum Thema „Leben heißt sich wandeln“ im Kloster Beuron angeboten. Der Tag möchte eine heilsame Unterbrechung im Alltagsstress ermöglichen. In Verbindung mit der wunderschönen Natur um das Kloster Beuron herum soll der Blick für grundlegende Fragen des persönlichen Lebens und Glaubens geschärft werden. Angesprochen sind Engagierte aus Gemeindeteams, Pfarrgemeinderäten, Bildungswerken, anderen kirchlichen Gruppen sowie alle Interessierten:

Termin: Samstag, 04.05.2024 von 10.00 Uhr – 17.30 Uhr, Kloster Beuron, im Anschluss Möglichkeit zur Mitfeier der Vesper in der Abteikirche.

Elemente des Tages sind Vortragsimpulse in Wort und Bild im Plenum und in der Natur, Zeiten für Stille und Einzelbesinnung, Austausch in Gruppen und im Plenum, gottesdienstlicher Abschluss.

Referenten: Bruder Felix Weckenmann, Mönch und Gärtner des Klosters Beuron. Frank Scheifers, Theologe und Dekanatsreferent.

Kosten: 30 Euro (incl. Begrüßungskaffee, Mittagessen, Kaffee und Kuchen)

Anmeldung ab sofort möglich im kath. Dekanatsbüro in Sigmaringen unter:

Kath. Dekanatsbüro, Gorheimerstr.28, 72488

Sigmaringen, Tel.: 07571-749090,

Mail: info@dekanat-sigmaringen-messkirch.de .

Anmeldeschluss: 26.04.24.

Veranstalter: Kath. Dekanat Sigmaringen-Meißkirch.

Literaturhinweis: *Frank Scheifers/Felix Weckenmann,*

Leben heißt sich wandeln – was wir von

Wachstumsprozessen in der Natur für die Kirche lernen können, Gmeiner Verlag 2022.



Beschreibung: Der Besinnungstag „Leben heißt sich wandeln“ geht den vielfältigen Impulsen nach, die sich in der aufmerksamen Wahrnehmung der Natur für das persönliche Leben, den Glauben und die Kirche entdecken lassen. Er bewegt sich damit ganz in der Spur Jesu, der in seinen Gleichnissen immer wieder Bilder der Natur gebraucht, um seine Botschaft zu verdeutlichen (vgl. z.B. die Wachstumsgleichnisse in den Evangelien).

Geistlicher Impuls:



Aus: „Synodos“ - Anleitungen für geistliche Übungen in einer Gruppe - Baustein 6:

Wo 2 oder 3 (Auszug)

Schriftwort: *Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.* (Mt, 18,19f)

Bitte: Ich bitte darum *am Ende dieses Jahres* aufmerksam zu werden, wie wir als Gemeinschaft unterwegs sind.

Impulse für eine stille Zeit:

- Wie sind wir gemeinsam als Suchende und Fragende unterwegs?

- Wo erfahren wir als Gruppe, dass Jesus unseren Weg mitgeht?

Gespräch mit Jesus Christus / mit Gott: Ich spreche im Gebet mit Jesus über das, was mir jetzt durch Herz und Sinn gegangen ist.

Wir wünschen Ihnen gesegnete Weihnachtstage und ein gutes neues Jahr 2024! Mögen wir gemeinsam als Weggefährtinnen und Weggefährten unterwegs sein und mögen wir die bestärkende Wegbegleitung Jesu immer wieder spüren.

Für die Lokale Projektkoordination
Frank Scheifers, Dekanatsreferent

Impressum

© Katholisches Dekanat Sigmaringen-Meßkirch, Gorheimer Str. 28, 71488 Sigmaringen



Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, [können Sie sich hier abmelden.](#)